

Herzwürmer

In Südeuropa, also auch in Rumänien und Slowenien, gibt es den so genannten „Herzwurm“ als Hundeparasit. Der Klimawandel mit einer Verkürzung der Kältephasen des Jahres, scheint die Verbreitung des *Herzwurms (Dirofilaria immitis)* zu begünstigen.

Der Begriff *Herzwurm* ist nicht ganz korrekt. Das Ziel dieses Parasiten sind vor allem die großen Lungenarterien. Bei einem massiven Befall oder auch bei kleineren Hunden können diese Würmer jedoch bis in die rechte Herzkammer vordringen, was zu dieser Namensgebung geführt hat.

Alle Hunde, die der ITV Grenzenlos aus den entsprechenden Regionen vermittelt, werden in ihrem Herkunftsland per Bluttest auf *Herzwürmer* (zusätzlich auf Borrelien, Anaplasmen u. Ehrlichien) getestet.

Nur bei einem negativen *Dirofilaria*-Ergebnis gibt es das Okay für den Transport nach Deutschland.

Doch wie kann es sein, dass spätere Untersuchungen bei den neuen Besitzern in einzelnen Fällen trotzdem einen Herzwurmbefall nachweisen? Dazu möchte der ITV mit dieser Informationen wichtige Erklärungen liefern!

Dirofilaria immitis wird von bestimmten Mückenarten übertragen. Mit der Blutmahlzeit bei einem infizierten Hund nimmt die Mücke Wurmlarven auf. Wenn diese Mücke dann einige Tage später andere Hunde sticht, um Blut zu saugen, kann sie Herzwurmlarven übertragen.

Nach dieser Infektion entwickeln sich die Larven und wandern im Laufe von etwa zwei Monaten in die Lungenarterien. Diese erwachsenen Würmer, „*Makrofilarien*“, sind dann erst nach weiteren sechs bis acht Monaten geschlechtsreif. Ab dann sondern die geschlechtsreifen, weiblichen Herzwürmer (*Markrofilarien*) Wurmlarven (*Mikrofilarien*) in die Blutbahn ab. Diese Mikrofilarien wandern in die Unterhaut des Hundes und können dann wieder beim Stich von einer Mücke aufgenommen und später übertragen werden.

Mücke nimmt Larve auf > Mücke überträgt Larve auf anderen Hund > zwei Monate Entwicklung zum erwachsenen Herzwurm > 6 bis 8 Monate bis zur Geschlechtsreife u. Ausscheidung von Larven > Larven wandern in Unterhaut

Makrofilarien können sechs bis sieben Jahre in den Lungenarterien von Hunden überleben und Nachwuchs erzeugen. Die *Mikrofilarien* überleben etwa drei Jahre in befallenen Hunden und stellen dann so lange ein Infektionsreservoir dar.

Der Bluttest kann nur das Vorhandensein geschlechtsreifer weiblicher Herzwürmer (*Makrofilarien*) nachweisen. Die Entwicklungszeit von der Infektion bis zur Geschlechtsreife dauert jedoch etwa acht bis zehn Monate. Vor allem deshalb kann es vorkommen, dass trotz eines negativen Untersuchungsergebnisses im Herkunftsland später doch ein *Dirofilaria*-Befall festgestellt wird.

Aus zwei Gründen wird empfohlen, eine Nachuntersuchung auf Herzwürmer nach Übernahme des Hundes durchführen zu lassen :

- **wenn ein *Dirofilaria immitis*-Befall nicht rechtzeitig erkannt und behandelt wird, kann dieser zu einer schweren, im Extremfall tödlichen Erkrankung des Hundes führen**
- **auch in Deutschland sind inzwischen Mückenarten nachgewiesen worden, die hier *Dirofilaria*-Larven übertragen können. Unerkannt infizierte Hunde wären somit ein Reservoir zur Verbreitung des Herzwurms und Gefährdung der hiesigen Hundepopulation.**

In der Regel sollte eine Nachkontrolle per Bluttest sechs Monate nach der Ankunft des Hundes in Deutschland erfolgen. (Einige Experten empfehlen den Test sogar schon nach drei Monaten und eine Wiederholung mit sechs Monaten).

In dieser Nachuntersuchung sollte das Blut sowohl auf *Makrofilarien* als auch auf *Mikrofilarien* untersucht werden.

Wenn nur *Mikrofilarien* aber keine erwachsenen Herzwurmstadien nachgewiesen werden, muss unbedingt geprüft werden, ob es sich dabei tatsächlich um *Mikrofilarien* des Herzwurms oder verwandte, harmlose *Dirofilarien* handelt.

Bestimmte Wurmmittel (z.B. Milbemax° und vergleichbare Produkte) oder bestimmte Floh- und Zeckenpräparate (z.B. Advocate°, Stronghold° und vergleichbare Wirkstoffe) können den Nachweis von Herzwurmstadien beeinträchtigen und sollten deshalb innerhalb dieser sechs Monate bis zur Blutuntersuchung nicht angewandt werden. Es gibt Alternativen zu den oben genannten Wirkstoffen zur Entwurmung oder Floh- und Zeckenbekämpfung.

Detaillierte Informationen für Tierärzte und Hundehalter, insbesondere auch zur Diagnostik und Behandlung des Herzwurmbefalls, finden sich auf der Homepage

- der *American Heartworm Society* (auch in deutscher Sprache)

<https://www.heartwormsociety.org/veterinary-resources/american-heartworm-society-guidelines>

- der Tierklinik Hofheim

<https://www.tierklinik-hofheim.de/die-klinik/fachbereiche/kardiologie/informationen-zur-dirofilariose.html>

Weisen Sie ggf. Ihre Tierarztpraxis auf diese Informationsquellen hin.

Wenn Interessenten einen Hund adoptieren, dessen Bluttest im Herkunftsland einen positiven Befund von *Dirofilarien* aufweist, dann übernimmt der ITV Grenzenlos die Kosten der etwas langwierigen Behandlung. Der Hund wird dadurch gesund.